Landesverband der Pilzsachverständigen in Sachsen-Anhalt e.V. (LVPS)
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM)
Ehrenmitglieder: Ute Notnagel, Ulla Täglich, Lydia Mosler †, Brigitte Ullrich †

100 Jahre öffentliche Beratung und Aufklärung zu allen Fragen des Pilzesammelns, des Pilzwachstums, des Pilzschutzes, des Verkehrs mit Speisepilzen und zur Verhütung von Pilzvergiftungen in Sachsen-Anhalt

home-page: http//www.lvps.de/

MERKBLATT Nr. 12

Verhalten bei akuten oder vermuteten Pilzvergiftungen

Redaktion: Martin Groß Stand: 09/2014

Beurteilung der Situation:

- Sie haben selbst gesammelte oder auch gekaufte Pilze gegessen und nun geht es Ihnen schlecht. Sie vermuten eine Pilzvergiftung. Die Mahlzeit liegt ev. bereits 6, 12, 24, 36 Stunden oder noch längere Zeit zurück.

Erstes Handeln Betroffener und Angehöriger:

- Informieren Sie alle Personen, die an der Mahlzeit teilgenommen haben oder denen Sie Pilze zum Verzehr überlassen haben. Nehmen Sie keine Rücksicht auf die Tages- oder Nachtzeit.
- Erzwingen Sie nicht gewaltsam Erbrechen, insbesondere nicht durch Trinken von Salzwasser. Das kann Lebensgefahr bei Kindern heraufbeschwören!
- Wenden Sie nicht irgendwelche „althergebrachten“ Hausmittel an.
- Informieren Sie umgehend möglichst das Giftinformationszentrum - GIZ - Ihres Bundeslandes. Aber auch andere der nachstehend aufgeführten Giftinformationszentren können angerufen werden (24 Stunden erreichbar). Das GIZ wird Ihnen Informationen zum weiteren Verhalten geben, z.B. über die Einnahme von Medizinischer Kohle. Das GIZ kann Ihnen auch einen Pilzsachverständigen der näheren Umgebung benennen, den ggf. auch das Krankenhaus hinzuziehen kann.
- Lassen Sie sich umgehend in das nächste Krankenhaus oder zu einem Arzt fahren. Fahren Sie nicht selbst; Sie wissen nicht, ob es Ihnen nicht in Kürze noch schlechter gehen wird. Im Zweifelsfall wählen Sie 112.
- Unbedingt Pilze, Putzreste, Reste der Mahlzeit – ggf. den Mülleimer - in das Krankenhaus mitnehmen. Erbrochenes auffangen und ebenfalls mitnehmen. Der Pilzsachverständige kann daraus möglicherweise die verursachende Pilzart bestimmen. Die Therapie einer Pilzvergiftung richtet sich wiederum nach der Pilzart, die für die Vergiftung verantwortlich ist, d.h. der Arzt kann am besten helfen, wenn die verursachende Pilzart bestimmt werden kann.

Der Arzt und die/der Pilzsachverständige benötigt folgende wichtige Informationen:

Wer? *Wer hat* (sonst noch) von den Pilzen gegessen?

Welche? *Welche* Beschwerden sind aufgetreten?

Wann? *Wann* wurden die Pilze verzehrt?

Wie viele? *Wie viele* Pilze, welche Menge, wurden verzehrt?

Was? Als *was* (welche Art) wurden die Pilze gesammelt oder gekauft?

Wo? *Wo* wurde gesammelt oder gekauft? Ggf. sollte eine Nachsuche erfolgen.

Alkohol *Wurde* Alkohol getrunken?

Medikamente? Wurden *Medikamente* eingenommen und wenn ja, welche?

Giftinformationszentren

Erfurt – Tel. 0361 730 730, ggiz@ggiz-erfurt.de
GGIZ Erfurt (in Zusammenarbeit mit GIZ-Nord,Göttingen)
Gemeinsames Giftinformationszentrum der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Berlin – Tel. 030 19 240; mail@giftnotruf.de
Giftnotruf Berlin

Göttingen– Tel. 0551 19 240; giznord@giz-nord.de
GIZ-Nord (in Zusammenarbeit mit GGIZ Erfurt)
Giftinformationszentrum-Nord der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein

Mainz - Tel. 06131 19 240, mail@gifinfo.uni-mainz.de
Giftinformationszentrum der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz

Bonn – Tel. 0228 19 240; gizbn@ukb.uni-bonn.de
Informationszentrale gegen Vergiftungen, Nordrhein-Westfalen

Freiburg/Breisgau - Tel. 0761 19 240; giftinfo@uniklinik-freiburg.de
Vergiftungs-Informations-Zentrale, Baden-Württemberg

Homburg/Saar - Tel. 06841 19 240; giftberatung@uniklinikum-saarland.de
Informations- und Behandlungszentrum für Vergiftungen des Saarlandes

Nürnberg - Tel. 0911 39 82 451, giftnotruf@klinikum-nuernberg.de
Giftinformationszentrale Nürnberg

München - Tel. 089 19 240, tox@lrz.tu-muenchen.de
Giftnotruf München

Österreich Tel. +43-1-406 43 43
Vergiftungsinformationszentrale Wien/Österreich

Schweiz - Tel. +41 44 251 51 51
Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum Zürich/Schweiz

Öffentliche Pilzberatung in Sachsen-Anhalt:
67 geprüfte Sachkundige für Pilzaufklärung (Pilzberater) beraten z.Z. in 53 Orten Sachsen-Anhalts die Bevölkerung ehrenamtlich

Fragen zu Pilzen, Ihrer Essbarkeit und Giftigkeit beantworten im Land Sachsen-Anhalt die in einem beinahhe flächendeckenden Netz von Pilzberatungsstellen ehrenamtlich tätigen Pilzberater. Auskünfte zur nächstgelegenen Pilzberatungsstelle finden sich im Internet unter **www.lvps.de** Auch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter, die Gesundheitsämter der Landkreise und kreisfreien Städte sowie die Fachbereiche des Landesamtes für Verbraucherschutz in Halle, Magdeburg und Stendal sind entsprechend auskunftsfähig. Spenden zur Unterstützung der Arbeit des LVPS werden gern als Überweisungen oder in jeder Pilzberatungsstelle entgegengenommen. Die Geschäftsstelle stellt ab 50 € Spendenbescheinigungen aus.

LVPS -Vorstand:			Tel. /Fax	Email
Martin Groß (Vorsitz)	**Geschäftsstelle:** Buchenweg 15	39120 Magdeburg	**Geschäftsstelle:** 0391/622 7557 mobil: 0175-9807635	**Geschäftsstelle:** lvps@gmx.de privat: bachfetischist@posteo.de
Ulrike Groß	Buchenweg 15	39120 Magdeburg	0391 5828719, mobil: 0176 34690913	ulrike.gross1@gmx.de
Rudolf Knoblich	E.-Eckstein-Str. 8	06110 Halle	0345/1207382	rudiknoblich-davhalle@web.de
Dr. Gerhard Schnüber	Breite Str. 53	38486 Klötze	03909/3758	docdonni@gmx.de
Hans-Dieter Seidewitz	Angerstr. 9a	06779 Raguhn	034906/20 019	seidewitz@online.de

Bankverbindung: IBAN: DE 21 8106 3238 0008 7189 46 BIC: GENODEF1BRG

gedruckt auf Öko-Papier